

Sereda Natalia

Dozentin des Lehrstuhls für Deutsche Philologie  
Nationale Linguistische Universität Kyjiw

## SYNONYMIE DER AFFIXE IN DER MODERNEN DEUTSCHEN SPRACHE

**Summary.** The article deals with synonymy of affixes that arises from the need to fix in a word new shades of phenomenon, notions or concepts. In addition to the phenomenon itself, synonymous words can also describe a peculiarity of vision, its evaluation, and attitude towards it. It is proved that not only words, but also morphemes, namely derivational morphemes, can be synonymous.

**Key words:** synonymy, affixes, prefixes, suffixes, derivational morphemes, derivatives, semantic shades.

Die moderne deutsche Sprache bietet eine Reihe von mannigfaltigen synonymischen Möglichkeiten ihrer Einheiten. Die Entstehung der Synonyme zeugt von dem großen Potenzial der Entwicklung und Bereicherung einer Sprache. **Das Ziel der Studie** ist es, die Erscheinung der Synonymie der Affixe in der deutschen Gegenwartssprache zu beleuchten. Obwohl die abgeleiteten Wörter und ihre einzelnen Elemente für Linguisten (M.D. Stepanova, R.W. Efimov, N.G. Istschenko, W. Fleischer, B.E. Oberle, O.W. Grizkich, N.A. Sereda) [1; 9] immer von besonderem Interesse waren, lassen sich noch mehrere Aspekte genauer beleuchten.

**Das Material der Untersuchung** bilden Ableitungen aus den Texten des Stils der schöpferischen Literatur.

Einen besonders großen Beitrag zu den Erforschungen der wortbildenden Affixe hat M. D. Stepanova geleistet. Auf Grund ihrer Analyse versuchen wir die Synonymie der Präfixe und der Suffixe des Verbs, des Substantivs und des Adjektivs zu definieren.

Bemerkenswert ist, dass man die Tendenz in der Wortbildung des Verbs im Deutschen beobachten kann, die darin besteht, dass die Präfigierung eine bedeutend größere Rolle als die Suffigierung spielt [1, S. 143]. Im Gegensatz dazu sind die semantischen Funktionen der Präfixe kompliziert und vielfältig. M. D. Stepanova unterstreicht, dass die Präfixe den Verben verschiedene semantische Schattierungen, wie die Entfernung, die Entstehung, neuen Zustand, die Trennung u.a., verleihen und das Einheitssystem der verbundenen Sinne schaffen, d.h. zwei Präfixe könnten synonym sein [2, S. 313].

Die Tabelle 1 veranschaulicht die Ergebnisse der Analyse von wortbildenden verbalen Präfixen:

Auf diese Weise sind *be-* und *ver-* synonym, weil sie beide dem Verb etwas Grenzendes und die Verstärkung der Bedeutung verleihen. Die Präfixe *er-* und *be-* können dem intransitiven Verb die Bedeutung der Transitivität verleihen. Die Vorsilbe *ent-* kann den Anfang der Tätigkeit oder die Entstehung des Zustandes bedeuten, was mit der entsprechenden Funktion des Präfixes *er-* übereinstimmt. Der Ausdruck der Entfernung ist für zwei Präfixe *ver-* und *ent-* charakteristisch. Die Vorsilben *miss-* und *ver-* drücken die Nichterfüllung oder die misslungene Tätigkeit aus.

Es sei betont, dass das Präfix *un-* beim Substantiv und Adjektiv höchst verbreitet ist, das den negativen oder missglückten Begriff äußert [2, S. 148]. Das Präfix *miss-* grenzt darin am meisten in der semantischen Bedeutung, weil die Substantive mit dessen Hilfe

ausdrücken, dass etwas nicht gelingt oder etwas nicht erreicht ist, z. B. *die Unkenntlichkeit, der Unfall, das Unland, der Misserfolg, das Missfallen, die Missachtung; untreu – missstreu, unnötig, missvergnügt; untreu – missstreu, unnötig, missvergnügt.*

Das Präfix *erz-* ist ins Deutsche zusammen mit den christlichen Termini entlehnt worden und bedeutet höchste Würde oder höchsten Rang, z. B. *der Erzbischof, der Erzengel*, und als Ergebnis der Verschlimmerung von der Bedeutung als Verstärkerung des Sinnes der Wörter mit dem negativen moralischen Charakter verwendet worden ist, z. B. *der Erznarr, der Erzschemel, der Erzschalk; erzfaul, erzdumm* [2, S. 150]. Seinerseits verliert *un-* manchmal seine negative Bedeutung und erwirbt die Schattierung der Verstärkerung wie *ur-* beim Adjektiv, z. B. *die Unkosten, das Unmensch, die Unmasse; urkomisch, ureigen, ural* [2, S. 149]. Die Präfixe *erz-*, *ur-* und *un-* sind also synonym durch ihre verschärfende Funktion.

Weiter zeigen die Literaturquellen, dass das System der wortbildenden Suffixe in der modernen deutschen Sprache in Vergleich zum Ukrainischen oder Russischen wesentlich schwächer ist, dass die Haupteigenschaft der Suffigierung ihre enge Verbindung mit der Morphologie, und zwar eine Wortveränderung ist [2, S. 158].

Die zeitwörtlichen Suffixe haben die schwachen semantischen Bedeutungen und drücken nur zwei Schattierungen aus – die Häufigkeit und die Verkleinerung [2, S. 291]. Die Hauptfunktion dieser Art der Wortbildung ist die Schaffung neuer Verben aus den Namenstämmen. Obwohl die Anzahl der Suffixe groß ist, sind die meisten von ihnen unproduktiv und besitzen verschiedenartige Bedeutungen, deshalb ist es unmöglich über die Synonymie der wortbildenden Suffixe des Verbs zu sprechen.

In der deutschen Sprache gibt es eine Tendenz zur Verkleinerung der Anzahl der Suffixe zu Ökonomie-Zwecken mit der identischen oder mindestens zusammenfallenden Funktion: Synonymie «verhindert» aus kommunikativen Gründen auf bestimmte Weise die Entwicklung und die Usualisierung von neuen wortbildenden Konstruktionen. Abstrakte Begriffe und ihre Entsprechungen wurden in der Schriftsprache immer größer und die Anzahl der produktiven abstrakten Suffixe wurde in der deutschen Sprache dagegen kleiner, aus solchen Gründen wie z.B. Entwicklung der Laute, was zur Homonymie, Funktionalisierung der Suffixe auf den bestimmten Gebieten u.a.m. Geführt hat. Man kann also eine bestimmte Dynamik im Inventar der Affixe bemerken [9, S. 149].

Nach dem semantischen Prinzip laut L. W. Scheweleva [10, S. 71-72] sondert man einige Gruppen von Suffixen des Substantivs ab, die als synonymische wortbildende Morpheme dienen können. Anhand der Tabelle 2 kann man diese Klassifikation genauer verfolgen:

Also, wir können sehen, dass es fünf Typen der synonymischen Suffixe von Substantiven gibt. Der erste Typ umfasst eine Reihe der Suffixe, die Personen, Berufe, sozialen Status usw. bezeichnen. Die Bestimmung der nationalen und territorialen Zugehörigkeit charakterisieren die Suffixe des zweiten Typs. Die Synonymie der

Suffixe *-tum*, *-schaft*, *-ei* dient zum Ausdruck der Kollektivbezeichnungen, und zwar der Gemeinschaften, der Organisationen, der Institutionen. Der vierte Typ der Beifügungen bilden die Wörter der abstrakten Begriffe. Die synonymischen Beziehungen des letzten Typs bestehen in der Bezeichnung der Tätigkeit oder der Handlung.

Die parallele Verwendung der deutschen und entlehnten Affixe mit den fremdsprachigen Wurzelmorphemen ist eine besondere Art der Synonymie, z. B. *Die Automat+isier+ung – die Automatisat+i-on; in+akzeptabel – un+akzeptabel*. Es sei betont, dass deutsche und entlehnte Suffixe vor allem bei den fremden Wurzelmorphemen konkurriert hätten, und die Rivalität der Präfixe bei den deutschen Stämmen entstehe, z. B. *Die Extra+leichtigkeit – die Sonder+leichtigkeit; die Super+klugheit – die Über+klugheit*. Diese Gesetzmäßigkeit ist mit den unterschiedlichen Funktionen von Suffixen und Präfixen verbunden. Da das Präfix über die Funktion der Zuordnung des Wortes zu einem bestimmten Geschlecht nicht verfügt, scheint die Verbindung des deutschen Präfixes mit dem entlehnten Stamm eher «fremder» [6, S. 78].

Bemerkenswert sind auch die Suffixe *-chen* und *-lein*. Sie beide dienen dem Ausdruck der kleinen Größe oder der subjektiven Beziehungen des Sprechers. Außer der Bezeichnung der Verkleinerung, z. B. *das Häuschen; das Städtchen; das Büchlein*, drücken sie auch verschiedene emotional-subjektive Schattierungen aus, einerseits die Zärtlichkeit, das Mitgefühl, die Teilnahme, andererseits die Vertraulichkeit, die Geringschätzung, die Ironie, die Verachtung [2, S. 176]:

z. B. „Auf dem Schemel sitzt die Kleine,  
Stützt den Arm auf meinen Schoß;  
Äuglein wie zwei blaue Sterne,  
Mündlein wie die Purpurros’.“  
(H. Heine „Die Harzreise“) [11].

Das Suffix *-lein* drückt in beiden Varianten die Zärtlichkeit aus. „Nein, Freundchen“, schloß Mahlmann; „wenn ich Selbstmord begehen will, brauch’ ich Sie nicht dazu“ (W. Borchert „Der Hund“) [12]. Das Suffix *-chen* in *das Freundchen* bedeutet die Geringschätzung und die Vertraulichkeit.

Ogleich die Anzahl der Suffixe vom Adjektiv im Deutschen nicht groß ist, bietet aber die Suffigierung die produktivste Weise der Wortbildung des Adjektivs [2, S. 236]. Das Suffix dient als

Merkmal der Zugehörigkeit zur grammatischen Wortklasse des Eigenschaftswortes.

Mit Hilfe der Suffixe *-en* und *-ern* werden die relativen Adjektive gebildet, die auf das Material oder den Stoff weisen oder woraus diese oder jene Sache gefertigt worden sind, z. B. *golden, ledern, silbern, seiden, wollen* [2, S. 242]. Auf diese Weise kann man die Synonymie dieser Suffixe bestimmen. Manchmal verwendet man das Suffix *-selig* ebenso wie *-lich*, z. B. *unglücklich – unglücklich; feindselig – feindlich* [2, S. 243]. Man kann also über die Synonymie dieser Affixe sprechen, obgleich sich die Schattierungen der Bedeutungen von den Wörtern unterscheiden. Die Suffixe *-haft* und *-haftig* sind synonym, obwohl es einige Unterschiede im Sinn der von ihnen geschaffenen Wörter gibt. Sie könnten die Ähnlichkeit bezeichnen, z. B. *leibhaft – leibhaftig; teilhaft – teilhaftig, wahrhaft – wahrhaftig* [2, S. 248].

Die Synonymie der Affixe von Hauptwortarten der deutschen Sprache ist also sehr ausdrucksvoll. Die durchgeführte Untersuchung lässt Folgendes schlussfolgern:

- die Synonymie der wortbildenden Vorsilbe des Substantivs besitzt die fast gleichwertig wie beim Adjektiv synonymische Beziehungen der Präfixe;
- die Synonymie der wortbildenden Affixe des Verbs unterscheidet sich von der Synonymie des Substantivs und Adjektivs durch den Vorzug der Präfigierung;
- die Suffigierung ist durch die zahlreichen synonymischen Suffixe beim Substantiv gekennzeichnet;
- die paradigmatischen Beziehungen des Verbs entstehen nur bei Präfixen, die Suffixe haben die schwachen semantischen Bedeutungen.

**Zusammenfassend** lässt sich sagen, dass bei der Erforschung der synonymischen Beziehungen zwischen den sprachlichen Einheiten nachgewiesen worden ist, dass nicht nur die Wörter, sondern auch die Morpheme, und zwar wortbildende Morpheme, synonym sein können. Die Gesetzmäßigkeiten der synonymischen Verhältnisse von Präfixen und Suffixen der Verben, Substantive und Adjektive besteht darin, dass die Suffigierung für Substantive und Adjektive vorrangig ist, im Gegensatz zu der Suffigierung der Verben, und die Präfigierung der Adjektive ist denen der Substantive ähnlich, und bei den Verben dominiert sie.

Tabelle 1

#### Die synonymischen Beziehungen der wortbildenden Vorsilben von Verben

Bedeutung	Präfixe	Beispiele
der Grenzwert und die Verstärkung	be-, ver-	<i>bedecken – verdecken; begrüßen, bedenken; verbergen, verhalten</i>
die Transitivitytät	er-, be-	<i>ersteigen, erblicken, erforschen, erwerben; besorgen, bekämpfen, befolgen, bedienen</i>
der Anfang der Tätigkeit oder die Entstehung des Zustandes	ent-, er-	<i>entsprudeln, entstehen; erglühen, erzittern</i>
die Entfernung	ver-, ent-	<i>vertreiben, verschicken, verreisen; entkommen, entweichen, entfliegen</i>
die Nichterfüllung oder die misslungene Tätigkeit	miss-, ver-	<i>verachten – missachten; verziehen, verlernen; missverstehen, misslingen</i>

Tabelle 2

#### Klassifikation der synonymischen Suffixe von Substantiven nach dem semantischen Prinzip

№	Typ	Suffixe	Beispiele
I.	Suffixe zur Bildung von Personenbezeichnungen	-er, -ler, -ner, -ling, -in, -ant, -or, -log, -ist, -at	<i>Lehrer, Redner, Tischler, Dichterling, Studentin, Laborant, Philolog, Kapitalist, Soldat</i>
II.	Suffixe für Abstammungsbezeichnungen	-ner, -aner, -er, -e, -in	<i>Amerikaner, Berliner, Italiener, Pole, Deutsche, Tschechin</i>
III.	Suffixe für Kollektivbezeichnungen	-tum, -schaft, -ei	<i>Genossenschaft, Menschentum, Brauerei</i>
IV.	Suffixe für abstrakte Begriffe	-heit, -keit, -ie, -ung, -schaft, -tum	<i>Freiheit, Ewigkeit, Demokratie, Hoffnung, Freundschaft, Irrtum</i>
V.	Suffixe für Bezeichnung der Tätigkeit oder der Handlung	-ung, -ing, -nis	<i>Übersetzung, Training, Begräbnis</i>

Die Untersuchung der Synonymie, die zu den wichtigsten Universalien des lexikalisch-semantischen Sprachsystems gehört, bleibt immer noch eines der Hauptprobleme der modernen Sprachwissenschaft.

#### Literatur:

1. Ефимов Р.В. Синонимия словообразовательных аффиксов / Р. В. Ефимов // сб. науч. тр. – М. : МГПИИЯ им. М. Тереза, 1975. – Вып. 91. – С. 142-144.
2. Степанова М.Д. Словообразование современного немецкого языка / М.Д. Степанова. – [2-е изд., исправ.]. – М. : Изд-во «Комкнига», 2007. – 376 с.
3. Ищенко Н.Г. Словообразовательная синонимия в современном немецком языке: [монография] / Н.Г. Ищенко. – К. : Изд. центр КНЛУ, 2000. – 348 с.
4. Ищенко Н.Г. Синонимия однокоренных производных или существительных современного немецкого языка : дис. доктора фил. наук: 10.02.04 / Н.Г. Ищенко. – К., 2001. – 466 с.
5. Ищенко Н.Г. Структурно-морфологичні синонімічні відношення / Н.Г. Ищенко // Мова і культура. – К. : Вид. Дім Д. Бурого, 2003. – Вип. 6. – Т. III. – Ч. 1. – С. 125-130.
6. Степанова М.Д., Фляйшер В. Теоретические основы словообразования в немецком языке / М.Д. Степанова, В. Фляйшер. – М. : Высшая школа, 1984. – 264 с.
7. Oberle В.Е. Das System der Ableitungen auf -heit, -keit und -igkeit in der deutschen Gegenwartssprache / Birgitta E. Oberle. – Heidelberg : Carl Winter, 1990. – 492 S.
8. Грицких О.В. Словообразовательная субстантивная синонимия в немецком и русском языках: дис. канд. филол. наук: 10.02.20 / О.В. Грицких. – Казань, 2005. – С. 20-36.
9. Серета Н.А. Похідні іменники з категоріальними значеннями якості в сучасній німецькій мові: семантичний та прагматичний аспекти: дис. канд. филол. наук: 10.02.04 / Н.А. Серета. – К., 2009. – 298 с.
10. Шевелева Л.В. Лексикология современного немецкого языка : курс лекций (на нем. языке) / Л.В. Шевелева. – М. : Высш.шк, 2004. – 240 с.
11. Heine H. «Hoch aus dem blauen Himmelszelt...», «Ich hab im Traum geweinet», «Wenn zwei von einander scheiden», «Verheißung», «Die Heimkehr», «Sehnsucht», Bruno Wille «Der Träumer», «Die Sonne kommt», «Ohne Dank», «Strom der Wahrheit». – Режим доступа: <http://www.heinrich-heine.net/haupt.htm>
12. Borchert W. «Die drei dunklen Könige», «Nachts schlafen die Ratten doch», «Das Brot», «Mein bleicher Bruder», «Die Küchenuhr». – Режим доступа: <http://www.mondamo.de/alt/borchert.htm>

#### Серета Н. А. Синонімічність афіксів у сучасній німецькій мові

**Анотація.** У статті розглядається синонімічність афіксів, яка виникає з необхідності фіксувати в слові нові відтінки явища, уявлення чи поняття. Синонімічні слова можуть характеризувати, крім самого явища, й своєрідність бачення, його оцінки, ставлення до нього. Доведено, що не лише слова, а й морфеми, а саме словотвірні морфеми, можуть бути синонімічними.

**Ключові слова:** синонімічність, афікси, префікси, суфікси, словотвірні морфеми, похідні слова, семантичні відтінки.

#### Серета Н. А. Синонимичность аффиксов в современном немецком языке

**Аннотация.** В статье рассматривается синонимичность аффиксов, которая возникает по необходимости фиксировать в слове новые оттенки явления, представления или понятия. Синонимичные слова могут характеризовать, кроме самого явления, также и своеобразие видения, его оценки, отношения к нему. Доказано, что не только слова, но и морфемы, а именно словообразовательные морфемы, могут быть синонимичными.

**Ключевые слова:** синонимичность, аффиксы, префиксы, суффиксы, словообразовательные морфемы, производные слова, семантические оттенки.